

Schwachpunkte das dualistische Menschenbild, die Verharmlosung des Todes, den Widerspruch zum Bevölkerungswachstum und die Selbstüberschätzung des Menschen – eine beherzigenswerte Kritik, die die psychologischen Begründungen allerdings etwas schnell abtut.

In einem dritten Teil stellt Blank den christlichen Auferweckungsglauben als die überzeugendere Alternative dar. Seine Kernthese: Die Auferweckung beginnt im Augenblick unseres Todes, jedoch nicht als Rückkehr zum Alten, wie die Wiedergeburtstheorie meint, sondern als Schritt in eine neue Dimension. Dabei betont er, daß Gottes Wirken auf Liebe, Verstehen und Verzeihen und nicht auf Gericht zielt: „Wenn jemand im Tod urteilt, dann ist es der Mensch selbst.“ Gott aber läßt diesen Menschen im „Fegfeuer“ „die Fragmente seiner Existenz weiter vervollkomm-

nen und zur Reife entwickeln“. Ob er dieses Geschenk annehmen will oder nicht, entscheidet er mit den Persönlichkeitsmerkmalen, die er während des Lebens entwickelt hat, so daß auch ein endgültiges Nein und Scheitern möglich ist. Die „Auferstehung des Leibes“, so betont Blank, ist nicht als Leben einer unkörperlichen Seele zu denken, sondern von der evolutionären Erkenntnistheorie aus als Erkennen jener „Supra-Dimensionen“, die jetzt schon zu unserem materiellen Leib gehören, aber von den Sinnen ausgefiltert und erst nach dem Tod bewußt erlebt werden. Von den Sinnen? Stellt man sich damit das Leben in Gottes ewiger Sphäre nicht zu materiell in der Art eines Systems elektromagnetischer Wellen vor? Auf diesen Einwand geht dieses verständlich geschriebene und argumentierende Buch nicht ein. *Bernhard Grom SJ*

ZU DIESEM HEFT

Die Entwicklungsarbeit ist seit dem Ende des Ost-West-Konflikts in eine Krise geraten. WALTER KASPER, Bischof von Rottenburg-Stuttgart und Vorsitzender der Kommission Weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz, entwirft unter Berücksichtigung der katholischen Soziallehre ein neues Konzept kirchlicher Entwicklungsarbeit im Zeichen weltweiter Solidarität.

GERD HAEFFNER, Professor für philosophische Anthropologie an der Hochschule für Philosophie München, befragt aus einer anthropologisch-ethischen Perspektive die neuen Möglichkeiten von Organtransplantationen in der Medizin. Dabei kommt er zum Ergebnis, daß für Christen die Organspende eine Tat der Nächstenliebe über den Tod hinaus sein kann.

Ausgehend vom Horizont biblischer Gottesrede und der neuzeitlichen Philosophie sucht MICHAEL BONGARDT nach einer Neubestimmung des Verhältnisses von Theologie und Naturwissenschaften. Aus der Verhältnisbestimmung von Notwendigkeit und Freiheit sowie von Naturwissenschaft und Ethik öffnet er den Raum für die Religion.

Der Islam ist heute die zweitgrößte Religionsgemeinschaft in Rußland. PAUL ROTH, Professor für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München, macht einen Rückblick in die Geschichte des Islam in den Gebieten der heutigen Russischen Föderation und beschreibt die schwierigen Einigungsbestrebungen der unterschiedlichen muslimischen Bewegungen mit dem Ziel einer politischen Mitsprache.

ACHIM BESGEN gibt einen biographischen Überblick über die künstlerische Entwicklung Marc Chagalls. Dabei schenkt er der Bibel als elementarem Thema seines Schaffens eine besondere Aufmerksamkeit und zeigt, wie sich der Gekreuzigte als eine zentrale Gestalt durch das gesamte Werk des Künstlers zieht.